

## In 50 Jahren haben die Magglinger einige Berge versetzt

Der Radrennclub Magglingen feiert zurzeit sein 50-Jahr-Jubiläum. Seine Mitglieder bestritten den Giro, die Tour de France und die Tour de Suisse. Sogar ein Bergkönig fuhr mit einer Seeländer Lizenz.



Urs Zimmermann (links) und Greg Lemond. zvg

### Patric Schindler

Am 17. Januar 1969 ist der Radrennclub Magglingen (RRCM) im Restaurant Eidochs an der Bürenstrasse in Biel gegründet worden. Erster Präsident war Marcel Segessemann. Bereits ein Jahr nach der Gründung organisierte der Verein das 1. Nationale Amateur-Elite-Rundstreckenrennen, den GP Hadorn, im Bözingenmoos. Ein weiteres Jahr später wurde am gleichen Ort sogar der Prolog zur Tour de Suisse durchgeführt. 1972 wurde unter der Federführung der Magglinger die 50. Nordwestschweizer Rundfahrt (heute Berner Rundfahrt) ausgetragen. Bis 1982 wurde der Anlass von OK-Präsident Heiri Liechi und demselben Organisationskomitee auf die Beine gestellt. 1990 bewahrte der RRCM das Bergrennen Biel-Magglingen vor dem Aus. Die Seeländer konnten zwei Jahre später nicht verhindern, dass das traditionsreiche Rennen keine Zukunft mehr hatte.

Die Magglinger organisierten aber nicht nur Rennen für Amateure und Profis, auch die Nachwuchsförderung stand hoch im Kurs. Zwischen 1985 und 1999 zeichnete der heutige Jubilar für die internationalen Paarzeitfahren der Junioren und Anfänger verantwortlich. 1978 konnte der Verein einen ersten internationalen Erfolg verbuchen. Der Solothurner Ueli Sutter sicherte sich am Giro d'Italia den Sieg im Bergpreisklassement. Noch bekannter war ein anderer Solothurner, der mit der Lizenz des RRCM internationale Rennen gefahren ist. Urs Zimmermann gewann 1984 die Tour de Suisse. Zwei Jahre später wurde er an der Tour de France in der Gesamtwertung Dritter. 1992 fuhr die Seeländer Mountainbikerin Silvia Fürst als Mitglied der Magglinger an der Weltmeisterschaft zuoberst aufs Podest. Noch viele weitere Rennfahrer, die die Ausbildung vor allem in den Jahren von 1970 bis 1990 beim RRC Magglingen durchlaufen haben, schafften es zum Elite-Fahrer oder sogar zum Profi.

### **Neue Zielsetzungen**

In den letzten Jahren ist es um den Verein ruhig geworden. Noch 50 Mitglieder hat der Klub zu verzeichnen. Standen früher die Nachwuchsförderung und das Organisieren von Rennen im Vordergrund, haben sich die Prioritäten der Magglinger verschoben. Das Velofahren steht zwar immer noch an erster Stelle, aber die Pflege der Freundschaft hat an Bedeutung zugenommen. «Ja, es ist viel ruhiger geworden in unserem Klub», sagt Präsident Heinz Stöckli. Die Höhepunkte des Vereinslebens und die grössten sportlichen Erfolge der Mitglieder würden schon eine ganze Weile zurückliegen. Stöckli bedauert diese Entwicklung. Die Gründe, die dazu geführt hätten, seien vielfältig. «Wie bei anderen Vereinen auch fehlen uns genügend Leute, die bereit sind, Zeit ins Klubleben zu investieren», erklärt Stöckli. Viele Klubmitglieder hätten nach ihrer Karriere kein Interesse mehr, ihr Wissen weiterzugeben.

«Die jungen Rennfahrer möchten gerne in Gruppen mit Gleichaltrigen trainieren. Dies ist aber leider in den Vereinen mit zum Teil nur noch einzelnen Nachwuchsfahrern oft nicht mehr möglich. Deshalb sieht man nur noch ganz selten junge Rennfahrer, die in Gruppen unterwegs sind», sagt Stöckli. Dies sei früher klar anders gewesen. «Auch allgemein sind Rennfahrer heute oft einzeln unterwegs, weil sie so spontan entscheiden können, wann und wo sie trainieren.» Dies sei eine Entwicklung, die man im Sport schon seit einiger Zeit beobachtet.

Auch an Nachwuchsfahrern mangelt es den Magglingern. «Weil der motorisierte Verkehr von Jahr zu Jahr zunimmt, haben Eltern Vorbehalte, ihre Kinder auf der Strasse mit dem Velo trainieren zu lassen», sagt Stöckli. «Auf der Strasse mit dem Velo zu fahren, ist heute sicher gefährlicher als noch vor 40 Jahren. Ich kann deshalb auch verstehen, wenn Eltern diesbezüglich Bedenken haben. In gewisser Weise kann man aber auch selber einiges zur eigenen Sicherheit beitragen», sagt der Vereinspräsident aus Lüterswil. Er selber fahre mehrheitlich auf Strassen, die wenig von Autos befahren sind. So startet er gerne vom Buechiberg aus und fährt übers Grosse Moos bis rund um den Murtensee und wieder zurück nach Hause. Auch der Jura oder das Emmental eigne sich dazu ausgezeichnet.



«Das Seeland ist ein wunderbares Terrain für Velofahrer. Alle, die in dieser Region wohnen, sollten davon profitieren», sagt Stöckli, der hofft, dass wieder Schweizer an den Klassikern und an den grossen Rundfahrten für positive Resultate sorgen. «Dann steigen unsere Chancen, dass sich vermehrt Kinder und Jugendliche melden, um in unseren Radrennclub zu kommen.» Auch wenn die grossen Zeiten des RRCM mit der Organisation von Rennen und den internationalen Erfolgen vorbei sind, will Stöckli mit seinem Vorstand auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Mitglieder am Velofahren weiterhin Freude haben.

### **Der letzte Profi der Magglinger**

So wie der 27-jährige Lukas Jaun. Er ist das letzte RRCM-Mitglied, das in der Elite-Kategorie internationale Rennen gefahren ist. Mit der Teilnahme an der Tour de Suisse 2016 erfüllte er sich einen Kindheitstraum. Der Lengnauer, der heute bei der Armee arbeitet, ist vor eineinhalb Jahren als Radrennfahrer auf der Profistufe zurückgetreten. Der frühere Schweizer Junioren-Meister im Langlauf und auf dem Rennrad fand kein Team mehr, bei dem er den Lebensunterhalt als Velofahrer hätte verdienen können. «Es war hart für mich, damals zurücktreten zu müssen, denn ich wäre gerne als Profi weitergefahren», sagt Jaun.

Der Seeländer brauchte Abstand vom Radsport, heute verfolgt er die Rennen wieder intensiver und war sogar bei mehreren Etappen der diesjährigen Tour de Suisse vor Ort. «Es ist schon ein komisches Gefühl, wenn ich Profis sehe, mit denen ich vor ein paar Jahren noch im selben Feld oder im gleichen Team gefahren bin.» Jaun schliesst eine Rückkehr in den Radsport nicht aus. «Ich kann mir gut vorstellen, mein Know-how weiterzugeben», sagt der Seeländer. Als Instruktor im Tissot Velodrome in Grenchen hat er diesbezüglich schon mal ein Zeichen gesetzt.

### **Dank an die Förderer**

Seit 15 Jahren ist Jaun Mitglied des RRCM. «Bis ich in die Elite-Kategorie wechselte, trug ich auch immer das Magglinger Trikot bei den Rennen. Ich bin dem Verein dankbar, dass er mich als Nachwuchsfahrer so toll unterstützt hat», sagt Jaun. Der Lengnauer bedauert, dass es bei den Magglingern keine Nachwuchsfahrer mit Ambitionen mehr gibt. «Es ist schade, dass auf World-Tour-Niveau kein Schweizer Team mehr fährt. Ein solches hätte auch positive Auswirkungen auf den Amateur- und Nachwuchsbereich, damit Vereine wie der RRCM Aufwind hätten», sagt Jaun.

Vielleicht verfolgen in diesen Tagen seine potenziellen Nachfolger im Seeland vom Sofa aus die Schlussphase der Tour de France. Und verläuft die prestigeträchtigste Rundfahrt der Welt weiterhin so spannend, sind die Chancen intakt, dass der eine oder andere Velofan bald mit der Lizenz des Radrennclub Magglingen im Sattel sitzt. Morgen auf dem Chasseral, übermorgen auf der l'Alpe d'Huez.

*Link:* [www.rrcm.ch](http://www.rrcm.ch)